



Freuen sich über die erfolgreiche 12. Austragung des Lions-Preises: (v. l.) Marco Sgier, der Präsident des Lions Club Surselva, Chiara Jacomet (Spezialpreis), die erstplatzierten Sven Spescha, Paula Mia Cadonau und Annina Gujan und Martin Tomaschett, Präsident des Organisationskomitees des Lions-Preises für Musiktalente der Surselva.

Musik und Spannung lagen in der Luft

147 Jugendliche und Erwachsene nahmen am vergangenen Samstag am 12. Lions-Preis für Musiktalente der Surselva teil. Mit Annina Gujan aus Flims/Waldhaus (Gesang), Paula Mia Cadonau aus Ilanz (Gesang und Klavier) und Sven Spescha aus Brigels (Schlagzeug) überzeugten gleich drei Talente die Juroren.

sue. Erstmals durften am Lions-Preis für Musiktalente der Surselva nicht mehr ausschliesslich Schülerinnen und Schüler der Musikschule Surselva teilnehmen, sondern alle Jugendlichen und Erwachsenen aus der ganzen Surselva, also auch jene, die individuellen Musikunterricht geniessen oder in einer Dorfmusik spielen. So haben dieses Jahr weitaus mehr Musiktalente am Lions-Preis teilgenommen als in den Vorjahren. In drei verschiedenen Sälen durften die insgesamt 147 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Künste in Gesang und mit akustischen Instrumenten zum Besten geben. Nach dem Lions-Preis für Musiktalente der Surselva konnte Martin Tomaschett – der für den Lions-Club Surselva im Organisationskomitee des Musikwettbewerbs ist – eine überaus positive Bilanz ziehen: «Der gesamte Ablauf war freundlich und ruhig und auf die jugendlichen Teilnehmer fokussiert, die sich so vollkommen auf ihren Vortrag konzentrieren konnten.» Laut Tomaschett herrschte eine ruhige und angenehme Atmosphäre in den Sälen und eine gewisse Spannung habe in der Luft gelegen. Nach jedem Vortrag wurden die Teilnehmer jeweils mit Zurufen und Applaus belohnt. Die Spannung habe erst an der

Preisverleihung allmählich nachgelassen. An dieser wurden alle Teilnehmer mit einem Zertifikat geehrt und ein jeder durfte eine Notentasche als Geschenk mit nach Hause nehmen. Für die drei Lions-Preis-Sieger mit der maximalen Punktezahl von 25 gab es zudem einen finanziellen Zustupf. Die Glas-Trophäe – die eigentlich nur für einen Sieger vorgesehen war – werden sich Annina Gujan aus Flims, Paula Mia Cadonau aus Ilanz und Sven Spescha aus Brigels sicher gerne teilen. Für Chiara Jacomet aus Rabius, die eine eigene Komposition vortrug und damit die Juroren begeisterte, gab es einen Spezialpreis.

Viel Musik und neues Reglement

Während vier Stunden ertönten die verschiedensten Melodien in den drei Turnhallen der Stadtschule Ilanz. Musik lag in der Luft und die Besucherinnen und Besucher genossen die Produktionen mit den verschiedensten Instrumenten und die der Sänger und Sängerinnen. Am Abend hatten erstmals auch Bandformationen die Möglichkeit, am Lions-Event aufzutreten. Sie machten dies ausserhalb des Wettbewerbs. So herrschte eine angenehme und musikalisch interessante Atmosphäre, die wohl jeden Anwesenden

begeisterte. «Wir sind sehr zufrieden mit der Teilnehmerzahl», äusserte sich Tomaschett. Ziel des Events sei, dass alle Teilnehmer zufrieden und motiviert nach Hause zurückkehren. «Ich glaube, dieses Ziel konnte erreicht werden.» Er habe durchwegs positive Feedbacks erhalten. Am Samstagmorgen wollte ein Mädchen plötzlich nicht mehr am Lions-Preis teilnehmen, es habe sich gestraubt und ihre Eltern hätten es schon sehr motivieren müssen. Abends kehrte dann auch dieses Mädchen glücklich und zufrieden nach Hause und ihre Eltern fanden einen Zettel auf dem Tisch neben dem Zertifikat: «Zum Glück war ich dabei!» Laut Tomaschett sind es auch solche Anekdoten, die die Eltern dem Organisationskomitee erzählen, und diesem dann bestätigen, auf dem richtigen Weg zu sein. «Solche Geschichten motivieren, den Lions-Preis-Wettbewerb auch weiterhin zu organisieren.» Um die Leistungen mit anderen Musik-Wettbewerben vergleichen zu können, habe man erstmals nach dem Reglement der Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb beurteilt. Für die Fachjury konnten Clau Scherrer, Urban Derungs, Eckart Fritz, Christian Barenius, Gian Andrea Casanova und Dominique Trösch gewonnen werden. «Unser Dank und Lob gebührt allen Teilnehmern und jenen, die irgendwie am Gelingen des 12. Lions-Preises beigetragen haben, insbesondere aber der Musikschule Surselva und der grosszügigen Unterstützung und dem fachtechnischen Beistand von Claudio Simonet und Agnes Casanova», betonte Tomaschett.